

Sonntagsblatt zum 23. Sonntag im Jahreskreis

06. September im Pfarrverband Bad Griesbach - A

Liebe Schwestern und Brüder,

Gnade und Friede von unserem Herrn Jesus Christus, der uns an die Liebe erinnert, die wir uns immer gegenseitig schuldig bleiben, sei mit euch. „Die Familie können wir uns nicht aussuchen, unsere Freunde aber schon.“ Das ist ein Spruch, der deutlich macht, dass wir in die Familie, aber auch in die Gesellschaft und ein entsprechendes Heimatland hineingeboren werden. Ebenso haben wir keinen Einfluss auf die Menschen, denen wir hier beim Gottesdienst und auf der Straße (und in unserem Sportverein) begegnen. Das ist manchmal schwierig, im Grunde aber auch in Ordnung. Bei diesen unterschiedlichen Begegnungen kann es zu Spannungen und Auseinandersetzungen kommen. Dafür braucht es Regelungen und immer mehr eine Liebe, die wir uns immer schuldig bleiben.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du begegnest uns mit grenzenloser Liebe.
Du gibst uns das Gebot der Liebe zu Gott und den Menschen.
Du bist bei denen, die sich in deinem Namen versammeln.

Tagesgebet:

Guter Gott, dein Gebot, einander zu lieben, ist uns Maßstab und Ziel. Stärke uns, wenn uns das glückt. Stärke uns auch, wenn es uns nicht gelingt. Dafür danken wir dir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Bruder, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. - Amen.

1. Lesung: Ez 33,7-9

2. Lesung: Röm 13,8-10

Evangelium: Mt 18,15-20

Predigtgedanken:

„Niemandem bleibt etwas schuldig, außer der gegenseitigen Liebe!“ Mit diesen Worten erinnert uns der Apostel Paulus zu Beginn der zweiten Lesung aus dem Brief an die Gemeinde in Rom an eine ganz zentrale Aufgabe von uns Christen: Wir sollen der Liebe zum Durchbruch verhelfen. Wie das geschehen kann, sagt uns Jesus im heutigen Evangelium.

Wir verhelfen der Liebe zum Durchbruch, durch unser Gespräch, Dialog, Kommunikation. Gerade dann, wenn ein Mensch ein Unrecht getan hat, dann sollen wir ihn nicht vor Gericht anklagen und verurteilen, sondern zuerst mit einem liebevollen Gespräch versuchen, den Menschen zur Umkehr zu bewegen, damit er vom Bösen und von der Sünde ablässt. Erst, wenn das nicht hilft, sollen wir einen Mediator, also einen Vermittler, einen Streitschlichter hinzuziehen und erst dann sind die weiteren höheren Instanzen gefragt.

Wir verhelfen der Liebe zum Durchbruch, durch unser Verbinden und Lösen. Gerade den Menschen, der Unrecht tut, sollen wir aus seinen bösen Verstrickungen und Machenschaften befreien und herauslösen und ihn damit erlösen. Ihn dann wieder mit dem Guten in Verbindung bringen und ihn mit Gott verbinden.

Wir verhelfen der Liebe zum Durchbruch, durch unser Gebet. Beten wir gerade auch für die Menschen, die Böses tun, die gewalttätig sind, die Unrecht tun, damit sie sich bekehren und sich der Liebe öffnen.

Durch diese Liebe sind wir in seinem Namen unterwegs. Durch diese Liebe kommen wir in seinem Namen zusammen. Durch diese Liebe ist Jesus mitten unter uns: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ – Amen.

Fürbitten:

„Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.“ Im Vertrauen auf diese Zusage Jesu bitten wir Gott:

- Für alle Menschen, die die Frohe Botschaft verkünden: um den Mut zu klaren Worten und die Gabe der Barmherzigkeit. Barmherziger Gott. – Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für unsere Kirche und unsere Pfarrgemeinde: um Glaubensfreude und gute Gemeinschaft auch in kleinen Gruppen. Barmherziger Gott.
- Für alle Menschen, die im Dienst am Nächsten arbeiten: um die Gabe der Liebe und Geduld für ihre Mitmenschen. Barmherziger Gott.
- Für jene Menschen, die sich in Schuld und Sünde verstrickt haben: um eine Liebe, die Vergebung und Neuanfang ermöglicht. Barmherziger Gott.

„Gott hat in Christus die Welt mit sich versöhnt und uns das Wort von der Versöhnung anvertraut.“ Dafür danken wir dir und hoffen auf dich, heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit. – Amen.

Gabengebet:

Guter Gott, bei dir sind wir geborgen – mit unseren Stärken, aber auch mit unseren Schwächen. Wir bauen auf dich, wir vertrauen dir. Schenke uns immer neu deine Gegenwart in diesem Heiligen Sakrament der Eucharistie. Darum bitten wir dich, heute und in Ewigkeit. – Amen.

Kommunionvers:

„Niemandem bleibt etwas schuldig,
außer der gegenseitigen Liebe!“ Röm 13,8a

Schlussgebet:

Guter Gott, durch deinen Sohn zeigst du uns, wie wir handeln sollen. Durch deinen Sohn stärkst du uns für unser Leben. Durch deinen Sohn erfahren wir immer neu, wie sehr du uns Menschen liebst. Dafür danken wir dir – für die Gemeinschaft heute hier mit dir und untereinander, durch Christus, unseren Bruder und Herrn. – Amen.

Gottes Segen und Gruß, Gunther Drescher, Pfarrer